

Erseint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
16 Sgr.,  
außwärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.  
für die dreifaltige  
Zeile, bei größeren  
Anfertionen mit  
einst. Rabatt.  
Der ganze Ertrag des  
Blattes, einschließlich  
des Anzeigens, fällt der  
sächsischen  
Stammverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 224.

Dinstag, 27. September

1870.

## Die Franzosen in Halle.

Der großartig dramatische Verlauf des gegenwärtigen deutschen Nationalkrieges gegen das französische Volk bringt immer wieder die wechselnden Szenen aus den ältern Kriegen dieses Jahrhunderts mit demselben Feind in Erinnerung. Die gegenwärtigen Leser unseres Blattes in dieser Stadt, — die seiner Zeit so fürchtbar schwer durch die Wuth des ersten Napoleon und seiner grünnigen Veteranen gelitten hat — werden nicht ohne Interesse (und namentlich nicht ohne warmen Dank gegen unser tapferes Heer und dessen ausgezeichnete Führung, denen wir die Rettung des Vaterlandes vor den vielleicht noch um einen Grad wilderen Schaaeren des heutigen Frankreich schulden) von der aus der Feder eines berühmten Augenzeugen geflossenen Schilderung der französischen Eroberung der Stadt Halle im Oktober 1806 Kenntniß nehmen. Die Redaction entnimmt dieselben einem neuen gut gruppierten Sammelwerke über die Angriffe Frankreichs auf Deutschland in den neuern Jahrhunderten.

Es heißt da nun: „Der Sommer des Jahres 1806 verging in Halle in immer wachsender Spannung, und doch schien keiner zu ahnen, daß die Gegend, in welcher wir wohnten, ein Kriegsschauplatz sein würde; das preussische Heer würde, glaubten wir, wie in dem früheren Kriege, am Rhein erscheinen; der kriegerische Ruf der Armee tröstete die Meisten, und wenn auch der Kampf zu unserm Nachtheile ausfiel, würde zwar, glaubten wir, der Staat einen tief zu betrauernden Verlust erleiden und in eine gefährliche Abhängigkeit von dem mächtigen Frankreich gerathen, doch ohne daß die engeren, bürgerlichen Verhältnisse zerstört würden. Das Beispiel Oesterreichs schreckte nicht, denn der Preusse war gewohnt, seinem Heere einen zu entschiedenen Vorzug vor dem österreichischen zuzugestehen. Wir konnten uns nicht denken, daß eine Universität in ihrer Thätigkeit gestört werden sollte. Als der Herbst nahte, rückte das Heer vor. Bei meinem Schwiegervater in Siebichenstein wohnten Generale, die mir aus früherer Zeit bekannt waren. Es waren einige von denen, die später von den Schrecken des Krieges überwältigt, die verderblichste und tabelnwertheste Gesinnung gezeigt haben; und ich will es bekennen, die Sprache, die sie führten, erschreckte mich. Es war nicht jene gesunde Begeisterung, die aus der frischen Fülle des Gemüthes hervorquillt; es war der beschränkte Uebermuth, welcher abgelebten, im langen Frieden verrosteten, ohne höhern kriegerischen Sinn überlieferten militairischen Formen eine zauberische Gewalt zuschrieb; ein Muth, wie der von Shakspere geschilderte der Engländer auf dem Schlachtfelde von Agincourt, würde die Gefahr der Lage nicht verkannt haben. Keiner schien eine Ahnung von der fürchtbaren Gewalt eines tapfern Heeres zu haben, welches alle Verhältnisse der Kriegsführung wie der ganzen Geschichte gewaltig umgestaltet hatte, welches durch Siege, wie die neuere Geschichte sie nicht gekannt, gehoben war, und jetzt aus der inneren Aufregung eines ganzen Volkes entsprungen, sich uns Vernichtung drohend entgegenwälzte. Das Gespenst des siebenjährigen Krieges, meinten sie, würde den Feind mit unheimlichen Entsetzen ergreifen und er würde bei dem Anblick einer preussischen Wachtparade fliehen. Der preussische Soldat, der knechtische Mietzling, genoß unter dem Volke keine Achtung. Die Furcht vor Strafe kämpfte allein mit der vor den Gefahren des Krieges, kein großes nationales Interesse durchdrang ihn.

Die Truppen, die sich in der Gegend von Halle versammelt hatten, zogen schnell vorwärts; die Gerüchte von der Annäherung des Feindes, der durch Thüringen gedrungen war, bestätigten sich immer mehr, und es entstand die Gewißheit, daß der Kampfplatz in unserer Nähe sein würde.

Viele Studirende waren während der Ferien in der Stadt geblieben, viele neue waren angekommen, kein Universitätslehrer hatte gewagt, die Stadt zu verlassen. In dieser herrschte einige Tage hindurch eine angstvolle Stille. Da rückte der Herzog von Württemberg, der mit seinem Armeecorps die Reserve bildete, in Halle ein. Von jetzt an waren alle Einwohner von der Gewalt des verhängnißvollen Kampfes ergriffen. Es ist ein eigenes, hanges Gefühl, sich einer fremden Macht leidend und thatenlos hingeben zu müssen. Noch waren wir beschützt durch ein eigenes Heer, aber, selbst unthätig, sollten wir nur dulden, was dieses über uns verhängte. Die stille Ruhe und Ordnung der eigenen Thätigkeit war aufgehoben; mit einem Gefühl innerer gespannter Angst bewegten sich Männer und Frauen auf der Straße. Ich hatte die Bekanntschaft eines feingebildeten und mit glühendem Haß gegen die Franzosen durchdrungenen, hannoverschen Diplomaten gemacht, der mich sehr anzog. Wir gingen durch die Straßen mit einander, und einige Cavallerie-Escadrons zogen in stolzer Haltung vorüber. „Wenn sie uns so erscheinen,“ sagte er, „entsteht nicht fast nothwendig der Glaube, daß sie siegen müssen?“ Und in der That, dieses Gefühl schien vorübergehend alle Einwohner für den Augenblick zu trösten, obgleich die geheime Furcht vor größern Gefahren alle durchdrang.

Daß eine große Schlacht bevorstand, war durch die Stellung der preussischen und französischen Heere entschieden; man lauerte in banger Erwartung auf Nachrichten. Da erscholl zuerst unbestimmt, dann immer gewisser, zuletzt in den Zeitungen, die Nachricht von dem unglücklichen Gefecht bei Saalfeld. Prinz Louis war geblieben. Dieser durch seine Genialität ausgezeichnete Prinz bildete ein Hauptmoment der kriegerischen Begeisterung. Die Tollkühnheit, mit welcher er sich dem Feinde entgegengeführt und ein Gefecht gesucht hatte, erfüllte uns mit einer banger Ahnung. Hatte er verzweiflungsvoll den Tod gesucht, um nicht Zeuge einer erwarteten allgemeinen Niederlage zu sein? In unheilsschwangeren Zeiten wird ein jedes äußere Ereigniß innerlich durchlebt. Die Verzweiflung, die, wie wir vermutheten, Prinz Louis und seine Schaar in den Tod gestürzt hatte, ergriff uns selber. Von dem Marsche des feindlichen Heeres vernahmen wir immer mehr. Der unglückliche 14. October näherte sich; unruhig wogte das Volk in den Straßen, die Truppen hatten die Umgegend besetzt. Plötzlich erscholl die Nachricht von einer großen Schlacht. Es war eben im Laufe des unglücklichen Tages. Die Schlacht wäre völlig verloren, raunte man sich zu. Wie diese Nachricht uns erreichen konnte, schien bei der Entfernung des Schlachtfeldes völlig ungreiflich, denn daß in der Gegend von Auerstädt gekämpft wurde, war freilich bekannt. Doch diese niederschlagende Nachricht, die ein jeder nur furchtsam seinem Freunde vertraute, ward später von einer tröstlichen, allgemein verbreiteten verdrängt. Wir hätten, hieß es, einen entschiedenen Sieg erkämpft; das Volk jubelte, eine vorübergehende Freude ergriff auch meine Freunde. Ich aber wollte so viel als möglich zur Gewißheit gelangen. Ich lief, so schnell als ich vermochte, auf dem Wege nach Merseburg entlang. Ich legte mich mit dem Ohr an die Erde, ich hörte deutlich die Kanonade aus der Ferne, ich vernahm mit Bestimmtheit, wie sie sich nach Nordwest entfernte und immer schwächer klang. Bei der bekannten Stellung der Heere deutete diese Richtung der sich entfernenden Kanonade auf die Flucht des preussischen Heeres.

(Fortsetzung folgt.)



## Deutsche Nordpol-Expedition.

Der Gewinn der deutschen Nordpol-Expedition wird von der „Weser-Zeitung“ folgendermaßen berechnet: Fassen wir die wissenschaftlichen Ergebnisse von Volkweh's Polar-Expedition, so weit sie sich jetzt übersehen lassen, kurz zusammen, so ist einmal mit der Landung der „Germania“ in Grönland die neuerdings angezeigte Unzugänglichkeit der Ostküste in jenen Breiten mit Dampfschiffen erwiesen. Es ist zweitens von den Männern der „Germania“ in Verbindung mit der Scholensfahrt der Hansamänner, die Küste auf einer Strecke von 17 Grad (1000 Seemeilen) erforscht, betreten und astronomisch festgelegt, resp. die Lage rectificirt, durch die „Germania“ von 73 Grad bis 77 Grad. Die Ausführung der bisher noch fraglichen Ueberwinterung in der Polarregion Ostgrönlands ist geschehen und mit bestem Erfolg. Wichtige Aufklärungen über die Frage der Annäherung zum Pol zu Wasser, resp. zu Schlitten sind gewonnen, namentlich die Gewißheit, daß ein fahrbares Küstenwasser weiter im Norden auf der angenommenen Ausdehnung nicht existirt. Ein erheblicher Theil des Innern Grönlands ist entdeckt; gewaltige Gletscher, Berge bis zu 14,000 Fuß Höhe, sind aufgefunden. Bisher unbekannt, tief ins Innere führende Fjorde sind befahren, Wasserstraßen, deren westliche Erstreckung zwar noch unbestimmt bleibt, aber die Möglichkeit einer Durchfahrt quer durch Grönland zur Baffins-Bai nicht ausschließt. Eine große Fülle neuer landschaftlicher Silber von Eis und Land, ein Reichthum des bisher unbekanntes Thier- und Pflanzenlebens; der Nachweis von Arten, welche bisher in Grönland nicht vermutet, so z. B. das Antreffen der polar-amerikanischen Moschusochsen; solche Ergebnisse sind zahlreich vorhanden. Kunde von dem Bau und der geognostischen Beschaffenheit der nordostgrönländischen Alpenwelt ist gewonnen, wobei besonders auch die Kenntniß der fossilen Flora und Fauna durch die aufgefundenen und mitgebrachten Steinabdrücke eine erhebliche Bereicherung erfahren hat. Der Anschluß an die klassischen magnetischen Beobachtungen von Sabine aus dem Jahre 1823 und damit die Darlegung der magnetischen Veränderungen in dieser Periode ist erfolgt. Eine Anzahl magnetischer Constanten nördlich von Sabine's Beobachtungsstation ist ermittelt. Ein Versuch zu einer Gradmessung von Pendulum Island über das Eis ist gelungen. Tägliche Fluthbeobachtungen gaben Aufschlüsse über die Fortpflanzung der Fluthwelle im westlichen Polarmeer. Die meteorologischen Lücken zwischen den Beobachtungen der Baffinsbai und weiter nördlich einerseits und Spitzbergen andererseits sind ausgefüllt. Zu physikalischen und astronomischen Beobachtungen, Fixirung von Nordlichtern und andern Himmels-Erscheinungen auf der Ueberwinterungsstation mit Hülfe der trefflichen Instrumente wurde die Winterzeit in ausgedehntester Weise benutzt. Endlich ist noch der paläontologisch interessanten Tiefseefohtungen zu gedenken, welche von 75½° N. B. bis 73° längs der Küste und weiter im Eise westlich von Jan Mayen vorgenommen; auch ist eine Reihe Tiefseetemperaturen zwischen Island und den Faröern gemessen. Letztere Ermittlungen sind für die horizontale und verticale Gliederung des Golfstromes von hoher Wichtigkeit.

## Deutsche Postanstalten und (Feldpost-) Relais in Elsaß.

In den „Amtlichen Nachrichten für das General-Gouvernement Elsaß, Nouvelles officielles pour le Gouvernement Général de l'Alsace, d. d. 15. d.,“ erläßt der Civil-Commissar im Elsaß, v. Rühlwetter, u. A. eine Bekanntmachung, d. d. Hagenau, den 9. d., wonach an folgenden Orten des General-Gouvernements Elsaß deutsche Posten und Relais eingerichtet sind, „welche zur Aufgabe dienstlicher Briefe und Sendungen an die höhern Behörden des General-Gouvernements, namentlich an Se. Excellenz den General-Gouverneur, den Civil-Commissar, die Präfecten und Unterpräfecten zu benutzen sind“: Bensfeld, Bischweiler, Beckenheim, Brumath, Buzweiler, Drulingen, Drusenheim, Hagenau, Hatten, Hochfelden, Ingweiler, Lauterburg, Lützelstein, Lembach, Neuweiler, Niederbronn, Pfaffenhofen, Reichshoffen, Reischwoog, Sambach, Zabern (Saverne), Seltz, Sufflenheim, Walburg, Wangenau, Weissenburg (Wissembourg), Wörth, Saarburg (Sarrebours), Remilly, Chateau-Salins, Saargemines, Herrh und Corny. Die Zahl der deutschen Postanstalten und Relais beträgt also 34.

## Vaterländischer Frauenverein.

Mehrfach ergangene Anfragen veranlassen uns zu der Mittheilung, daß die verwitwete Frau Buchhändler Becker, Fräulein Herold und Frau Stadträtin Niemeier für die Verwundeten auf der Moritzburg, Frau Oberlehrer Dr. Geiß, Frau Buchhändler Mühlmann und die verwitwete Frau Kaufmann Zinger für die Verwundeten im Militärlazareth, es übernommen haben an bestimmten Tagen und zu bestimmten Stunden unter Controlle und Anordnung der betreffenden Herren Aerzte Speisen und Getränke, sowie Taback und Cigarren den in den erwähnten Lazarethen krank darniederliegenden Kriegern zu verabreichen. Liebesgaben zur Pflege und Stärkung der Verwundeten an Geld, Wein, Kaffee, Chocolate, Cacao und Lebensmitteln bitten wir deshalb: den vorbenannten Damen, sowie für die Verwundeten im Diaconissenhause der Frau Oberin Niebes, und für die Verwundeten in hiesiger Klinik Herrn Inspector Schmidt gefälligst zugehen zu lassen. Der Vorstand.

## Kirchliche Anzeige.

Neumarkt: Mittwoch den 28. September früh um 10 Uhr Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann.

Halle, 25. September.

— Wie der „V. f. d. S.“ mittheilt, hat der Feldwebel der 7. Comp. des hier garnisonirenden Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Reg. Nr. 86 von Glan für sein unerschrockenes Vorgehen in der Schlacht bei Sedan das eiserne Kreuz erhalten.

— Gestern Abend 10 Minuten nach ½ 11 Uhr hatten wir das prächtige Schauspiel eines Nordlichtes. Dasselbe schoß zuerst in rothen Strahlen auf, welche sich bald mit weißen abwechselten. Die Strahlen selbst stiegen nahe bis in den Zenith. Um 11 Uhr hatte der nördliche Himmel eine intensive rothe Färbung angenommen. Das Licht verschwand ½ 12 Uhr wieder.

— Nach Angabe der Nr. 284 des „Preuß. Staatsanzeigers“ sind in dem bis zum Ausbruche des gegenwärtigen Krieges in Halle garnisonirenden 86. Regiment neuerdings befördert worden: Matthaei, Hauptmann und Comp.-Chef, zum Major; von Kuycke, Prem.-Lieut., zum Hauptmann und Comp.-Chef; Stellbrink, Sec.-Lieut., zum Prem.-Lieut.; Kühne, Port.-Fähn., zum Sec.-Lieut.; Graf v. Haslingen, Char. Port.-Fähn., zum Port.-Fähn.

## Tageschau.

Dienstag, den 27. September.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —

Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet) insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm. — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsamt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commissariat: 8½—1 U. Vorm. u. 3½—5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Darlehnslasse, Geschäftslokale auf der Königl. Bank. Die Darlehnslasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.



Spar- und Vorfuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.  
 Nordb. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.  
 Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.  
 Ausstellungen. G. Uhlig's Kunstwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.  
 Vereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Singen).  
 Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.  
 Polytechnischer Verein („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$  U. Abends.  
 Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Stablisement 1 Tr. hoch“ (Freie Vorträge und Ballotage).  
 Galleischer Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“  
 Redertafeln. Volkstiedertafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 25. September 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Rin.	Dampf- spannung Bar. Rin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	340,21	2,30	81	40	NO	völlig heiter.
Mitt. 2	340,67	2,62	48	11,7	NNO	ziemlich heiter 4.
Abb. 10	340,94	2,92	78	7,1		völlig heiter.
Mittel	340,61	2,61	69	7,6		heiter 1.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

## Den verehrlichen Königlichen Verwaltungs=Behörden

Instituts-Vorständen, Gesellschafts-Directionen,  
sowie den Herren

Rechtsanwälten, Gutsbesitzern, Banquiers  
und sonstigen Industriellen und Privatn

offerirt porto- und spesenfreie Besorgung von Ankündigungen jeder Art  
in sämtliche existirenden Zeitungen des In- und Auslandes

**Rudolf Mosse,**

offizieller Agent sämtlicher Zeitungen  
(St. Gallen) Berlin (München).

Sämtliche Aufträge werden am Tage des Eintreffens sofort exact ausgeführt.  
Ein vollständiges Verzeichniß sämtlicher Zeitungen nebst Original-Preis-Courant  
versende gratis und franco.

**Viele Behörden betrauen bereits fortgesetzt obiges  
Institut mit ihrem gesammten Publicationswesen.**

Löchererschule und höh. Löchererschule  
in den Fr. Stiftungen.

In beiden Schulen beginnt das Winterhalbjahr  
Dienstag den 4. October; die neuen Schülerinnen  
aber bitte ich mir schon Montags den 3. October  
zur Aufnahme zuführen zu wollen. **Died.**

Zu haben in allen Buchhandlungen:

## Elfaß und Lothringen.

Geographisch-statistische und historisch-politische  
Lebensbilder.

Inhalt.

1. Elfaß.
2. Lothringen.
3. Der Weg nach Paris.
  - a) Champagne.
  - b) Isle de France.
4. Paris und seine Befestigungen.
5. Das Nöthigste über Frankreich.

Preis 5 Sgr.

Langerfalsa, F. G. L. Greßler.

Drei gut erhaltene eiserne Sten zu verkaufen  
Breitenstraße 23.

Mein Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten  
beginnt 1. Oct. **M. Suno**, Märkerstr. 26.

**Kaufm. Buchführung, Rechnen zc.**  
lehrt gründlich **Mathmann**, Baderei 4.

1 Stube, 2 Kamm., Küche in d. Mitte v. Stadt  
für 2 ältere Leute zum 1. Oct. zu mieten gesucht.  
Offerten Leipzigstraße 68, 1 Tr.

Gegen

## Nervenaufregungen und deren nachtheiligen Folgen

findet man ein in tausenden von  
Fällen erprobtes und in diesen  
niets als vollkommen bewährt  
befundenes Verfahren, dessen Wir-  
ksamkeit noch von keinem andern  
erreicht wurde, und das allein den  
einzigsten Weg zu sichern Genesung  
zeigt, in den Schriftchen: **Die Stär-  
kung der Nerven.** Ein Rathgeber  
für Nervenleidende und Alle, welche  
geistig frisch und körperlich gesund bleiben  
wollen von Dr. **H. Koch**. 14. Aufl.  
Preis 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Vorrätzig: bei **Ed. Anton** in Halle, gr.  
Steinstraße 8.

**Wierzehn Thaler** sind mir aus der Samm-  
lung der Schüler des städtischen Gymnasium zur  
Verwendung für Verwundete in der Universitäts-  
Klinik durch Herrn Direktor **Rafemann** ein-  
gehändigt worden, was ich hiermit bestens dankend  
bescheinige.

Halle, den 23. September 1870.

Dr. **Stendener**.

Ein zweiflügliges Thor mit Glaseinsatz  
ist zu verkaufen in **Stadt Hamburg**.

## Große Auction

im Rathskeller zu Halle.

Sonnabend den 1. October c. von 9 Uhr  
Vorm. ab sollen die im hiesigen Rathskeller be-  
findlichen, bisher zum Betriebe der Restauration  
benutzten ganz gut erhaltenen Mobilien, bestehend  
aus einer Büffet-Einrichtung, Tafeln, Tische,  
Stühle, 2 gr. Doppelkochen, 1 kupferner Wasch-  
kessel, ein gr. vollständiges Billard, ferner ein  
tafelförm. Pianoforte, für Anfänger passend, und  
diverse Wirtschaftszutensilien gegen Baarzahlung  
versteigert werden.

Große frische fette Kieler Bücklinge erhielt  
**G. Friedrich**,  
Markt 15.

Einige Wispel gute, blaue Speisekartoffeln,  
sowie sehr gute Kocherbsen stehen zum Verkauf  
Klausthorstraße 8a.

Ein tafelförm. Pianoforte für Anfänger, ein  
zweithür. Kleiderschrank, 1 g. antiker Wäschrant  
sind sehr billig zu verkaufen

Rathhausgasse 7, im Hofe.

2 jährige Schweine verkauft **Blücherstr.** 6.

Zu verkaufen 2 Fenstertritte u. 9 gebrauchte  
birkenne Hohlstühle alter Markt 28, 2 Tr.

Ganz frischen s. **Zuckerrüben-Syrup**  
H. Sandberg 20.

Ein Haus mit 3—4 St. u. Zubeh. wird zu  
kaufen gesucht H. Ulrichsstraße 29, 1 Tr.

Einen Malergehilfen sucht **G. Seebe**.

Einen Lehrling sucht  
**Ed. Aust**, Schlossermeister.

Gesucht wird ein Bursche Leipzigstraße 35.

Nähmädchen finden noch Beschäftigung  
**H. Küstner**, Bräderstraße 4.

Ein Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, wird  
sofort gesucht **Kriegsgasse 11**, 1 Tr.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, finden dauernde  
Beschäftigung **H. Sandberg 12**, 2 Tr.

Ein Mädchen von außerhalb sucht eine Stelle.  
Näheres **Steinweg 32**.

Eine Restauration in lebh. Straße ist zu ver-  
pachten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

3 Arbeiter zum Dreschen sucht **Bägerplatz 4**.

Ein Mädchen für den ganzen Tag zum Bind-  
tragen wird gesucht **gr. Ulrichsstr. 20**.

Ein ehrliches Aufwartemädchen z. 1. Oct. ge-  
zu erst. **Brenz. Hof**, 1 Tr., bis früh 10 Uhr.

1 herrschaftl. Log. v. 4 Zimm. u. 3 w. sof. z.  
1. Oct. zu bez. gef. **Abt. A. L. I.** in d. Exp. niederg.



Wir verlegten unser Geschäft aus der Leipzigerstraße nach der  
**Magdeburger Chaussee Nr. 14.**  
 Halle, den 25. September 1870.

**C. Hofmeister & Co.**

Heute Abend von 6 Uhr an Schweinsknöchel mit Sauerkohl, Meerrettig u. Klößen.

goldene Rose.

Zettinger Mostwein 1860er à Schoppen 5 Sgr. empfiehlt

Hermann Hartmann, goldene Rose.

Den Empfang meiner Neuheiten in  
**Geraer reinwollenen Kleiderstoffen**  
 zeige ich den Damen höflichst an.  
**Ferd. Tombo, Steinweg 4, parterre.**

Dem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß meine **Curse des Anstands- und Tanz-Unterrichts** für Erwachsene und Kinder mit Anfang October d. J. beginnen werden. Zur Entgegennahme der Anmeldungen werde ich am 1. und 2. October in den Stunden von 10—5 Uhr im Hôtel „Stadt Hamburg“ bereit sein.

Louis Bernardelli, Großh. Mecklenburg-Schwerin'scher Hof-Balletmeister  
 und Tanzlehrer der Großh. Militair-Bildungs-Anstalt.

## Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in sechswochentlich Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf **Platten** oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in  $\frac{1}{4}$ —1 Jahr den Haarwuchs wieder her, sowie auch alle anderen Kopfhaut- und Haarkrankheiten, als: Schuppen, frühzeitiges Ergrauen der Haare u., durch sein eigenthümliches Verfahren gründlich unter **Garantie** von ihm gehoben werden. Auch besitzt Universalmittel gegen Mitesser, Flechten, Sommersprossen, rothes Haar, bleiche Gesichtsfarbe, stinkenden Athem, ein ausgezeichnetes Bartverzugungsmittel, ein Enthaarungsmittel, sowie ein Mittel um in 5 Minuten blendend weiße Zähne zu erhalten.

Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache unbedingt nöthig.

## Bühligen,

Conservator aus Leipzig.

Mehrfach geäußerten Wünschen nachzukommen, bin ich in **Halle a.S.** Mittwoch den 28. September in „Stadt Hamburg“ für Damen und Herren von früh 10 bis 5 Uhr Nachmittags zu sprechen.

NB. Warte- und Sprechzimmer sind ganz von einander geschieden.

**Zu vermieten** p. 1. October die Parterre-Wohnung, 2 St., K., K. und **grosse Handwerksstube** im Seitengebäude neue Promenade 12.

Stube, K., K. wird v. pünktl. Mietbezahler 3. 1. Jan. zu mietzen ges. Zu erst. Königsstr. 35.

Mehrere Wohnungen in der Reilsstraße zu 20—40  $\frac{1}{2}$  zu verm. u. 1. Octbr. zu beziehen. Näh. bei Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

2 u. 3 St. u. Zub. 1. Oct. noch Niemeherstr. 4.

Ein Logis zu 32  $\frac{1}{2}$  zu verm. Unterberg 5.

Eine kl. Stube verm. Unterplan 4.

Die Geschäftslocalitäten des Herrn **Julius Kramm** sind zum **1. April 1871** zu vermieten.

Näheres Brüderstr. 19/20.

1 möbl. Stube u. Kammer an 1 Herrn zu vermieten  
 Blücherstraße 6, 3 Tr.

Möbl. St. u. K. zu verm. Schmeerstr. 16.

1 möbl. St. u. K. sof. od. 1. Oct. an 1 od. 2 Herren zu vermieten gr. Klausstraße 12.

Schlafstellen offen Leipzigerstraße 81.

Anst. Schlafstelle offen Schülershof 7, 2 Tr.

Schlafst. offen Rathhausgasse 13, 1 Tr.

Schlafstellen offen  
 Geißestraße 21, im Hinterhause, 2 Tr. hoch.

Ich fordere dringend die Person auf, die mir den 23. 4 Uhr die Windel will gegeben haben, sich zu melden. Fr. Seifert, gr. Ulrichsstr. 51.

**Verloren.** Sonnabend vom Friedhofe bis Leipzigerstraße einen gr. woll. Gürtel mit Schärpe. Um gefällige Rückgabe bitten **Gechw. Schwer,** Leipzigerstr. 93.

Ein kl. schwarzer **Pintfcher**, auf dem Namen Perry hörend, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Margarethenstr. 1, 2 Tr.**

### Handwerker = Meister = Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, sich bei der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes, des Schneidermeisters **Hempel**, Dienstag den 27. d. M. Nachmittag 4 Uhr zahlreich zu betheiligen. Versammlungsort: Uhlig's Restauration, große Klausstraße.

Bei unserer Abreise von hier sagen wir unserer Quartierwirthin, der Frau **Conrad**, Steg Nr. 17, für ihre gute und freundliche Aufnahme unsern besten Dank.

Gefr. Dill, Reserv. **Marich**, Reserv. **Scharpf**, Reserv. **Schaale**, im Namen von 25 Kameraden der 3. u. 4. Comp. Brandenb. Füß.-Reg. Nr. 35.

Ich kann es nicht unterlassen, den Handelsmann Herrn **Julius Reuter** meinen öffentlichen Dank auszusprechen, indem er das Leben meines Vaters rettete.

Halle, den 24. September 1870.

**Friederike Domann.**

Die Herrn Schneider-Meister werden ergebenst gebeten, sich bei der Beerdigung unseres Collegen, Herrn **G. Hempel**, Dienstag Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr, recht zahlreich betheiligen zu wollen.

Versammlungs-Ort:

**Schade's Restauration,**  
 große Klausstraße.

**Restauration der Feldschlößchen-Bräuerei.**  
 Königl. preussische und sächsische Gewinn-Listen liegen aus.

Als Delicatsse empfehle Wiener Würstchen.

### Familien-Nachrichten.

#### Verspätet.

Gott dem Herrn hat es gefallen, heute Nacht meinen theuren Mann und guten Vater, Schwager und Bruder, dem Steinhauerpolier **August Schumann**, im Alter von 35 Jahren nach langen Leiden durch den Ruf in das Jenfeit zu erlösen. Halle u. Wbzig, den 24. Septbr. 1870.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Volksküchen:

II. **Ulrichstraße Nr. 15.**

Dinstag: Milchreis mit Fleischklößen.

**Strohhoftspitze Nr. 12.**

Dinstag: Kartoffelmus mit Fleischklößen.

### Wasserstand der Saale

an der Schiffschleufe zu Trotha bei Halle  
 am 25. Sept. Abends am Unterpegel 4' 10"  
 am 26. Sept. Morg. am Unterpegel 4' 10"

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.